

Deutscher Menschenrechts-Filmpreis



Kooperationspartner

Amnesty International
Evangelisches Medienhaus GmbH
Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene
Filmarbeit (EZEF)
Fachstelle Medien der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Forum Afrikanum e.V.
Landeszentrale für politische Bildung
vhs stuttgart im TREFFPUNKT Rotebühlplatz
ZEB – Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung
im DiMOE

Kontakt

stuttgart@menschenrechts-filmpreis.de
Iris Loos, vhs Stuttgart, 0711/ 1873 -880

Lange Nacht des Menschenrechtsfilms

Stuttgart

**2. März 2017, Treffpunkt Rotebühlplatz
19 bis 22 Uhr, Robert-Bosch-Saal**

Deutscher Menschenrechts-Filmpreis in Stuttgart

www.menschenrechts-filmpreis.de

Der Deutsche Menschenrechts-Filmpreis wird anlässlich des Internationalen Tages der Menschenrechte in Nürnberg verliehen. Im zweijährigen Rhythmus zeichnet er herausragende Film- und Fernsehproduktionen aus, die sich allen Menschenrechtsthemen annehmen. Der Wettbewerb schärft das Bewusstsein für die Bedeutung der Menschenrechte und weist auf schwere Menschenrechtsverstöße hin.

Engagierte Berichterstattung in den Medien, sachkundige Dokumentation und mutige Kritik in aktuellen Filmproduktionen sind notwendige Voraussetzungen dafür, dass Regierungen und nichtstaatliche Akteure ihrer Verpflichtung zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte nachkommen.

Mit der Präsentation von zwei Preisträgerfilmen wollen wir in Stuttgart auf die ungebrochene Aktualität der Menschenrechte und deren Schutz hinweisen und zum Handeln ermutigen.

Der Deutsche Menschenrechts-Filmpreis wird von einer Reihe von Veranstaltern getragen, darunter bundesweit tätige Organisationen der Menschenrechts-, Bildungs-, Kultur- und Medienarbeit, religiöse und kirchliche Organisationen sowie kommunale Einrichtungen.

Zu den Filmen

„cahier africain“

von Heidi Specogna,
Dokumentarfilm von 2016,
119 Minuten

Die Filmemacherin schildert den Zusammenhang zwischen Menschenrechtsverletzungen in Afrika und nachfolgender Flucht und Migration. In eindrücklichen Bildern beschreibt sie die Bedrohungen und Verfolgungen während der Bürgerkriegswirren in Zentralafrika 2014 und 2015.

„Durch den Vorhang“

von Arkadij Khaet
Drama von 2016, 27 Minuten

Ein Schüler begegnet auf einer Klassenreise in Israel der deutschen Vergangenheit. Im Krankenhaus erzählt ihm eine alte Jüdin, wie sie aus Deutschland vor den Nazis fliehen musste.

Film im Dialog: Unrecht braucht Zeugen

Deutscher Menschenrechtsfilmpreis in Stuttgart
2. März 2017, Treffpunkt Rotebühlplatz
19 bis 22 Uhr, Robert-Bosch-Saal

Freier Eintritt

19:00 Uhr

Kategorie Bildung

„**Durch den Vorhang**“ von Arkadij Khaet
Drama von 2016, 27 Minuten



Gespräch mit Gästen:

Kaya Inan, Filmeditor „Cahier africain“

20:00 Uhr

Kategorie Langfilm

„**cahier africain**“ von Heidi Specogna
Dokumentarfilm von 2016, 119 Minuten



Moderation: Bernd Wolpert (EZEF)